

ERASMUS Erfahrungsbericht 20/21

Umweltwissenschaften 4./5. Semester

Auslandssemester während der Corona-Pandemie an der NUI Galway, Irland

Ich habe mein Auslandssemester an der NUI Galway in Irland im Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021 absolviert. Dadurch, dass viele Erasmus-Aufenthalte abgesagt bzw. nicht angetreten wurden, war ich sehr froh darüber, dass mein Aufenthalt trotz Pandemie von der NUI genehmigt wurde. Schon im Vorfeld muss ich sagen, dass mein Erasmus Aufenthalt nicht mit einem normalen Auslandssemester vergleichbar ist, da ich leider frühzeitig aus Irland abreisen musste. Aber dazu später mehr.

Warum ich mich für Irland entschieden habe? Ich war schon vorher in Irland und dieses Land ist der Wahnsinn, einfach wunderschön. Die Iren sind sehr offenen Wesen, lustig und hilfsbereit, was sich auch später während meines Aufenthalts immer wieder bestätigt hat. Die Facetten der National University of Ireland Galway sind ebenfalls eine Sehenswürdigkeit wert – Harry Potter Feeling garantiert. Ich habe die Universität gesehen und mir gedacht: Da musst du hin! Diese Universität ist an der Uni Oldenburg noch nicht so etabliert, ist aber tatsächlich einer der bekanntesten Universitäten Irlands und genießt einen hervorragenden Ruf.



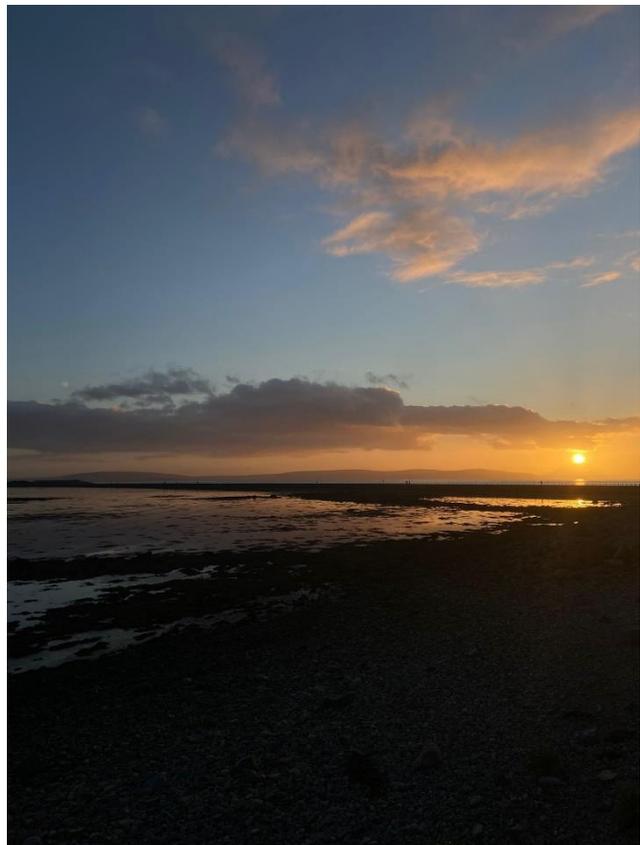
Die Organisation lief ohne Komplikationen und mein Studienkoordinator der Universität Oldenburg hat mich in der Planung hinsichtlich meines Aufenthalts sehr gut unterstützt. Ebenfalls war die Kommunikation zwischen mir und meiner Ansprechperson der NUI einwandfrei und ich habe sehr schnell Antworten auf meine Fragen erhalten. Durch die Corona-Pandemie war es leider erst sehr kurzfristig möglich, die genau angebotenen Kurse für das erste Semester zu erfahren, da die NUI selbst nicht wusste, ob die Kurse in Präsenz, Online oder überhaupt stattfinden konnten. Normalerweise war

ich an der Fakultät für Geografie eingeschrieben, konnte jedoch auch naturwissenschaftliche Kurse wählen, die vorab jedoch beantragt und genehmigt werden mussten. Ich habe schlussendlich alle meiner Wunschkurse wählen können (AgriBioscience, Environmental And Natural Resource Economics, AgriBiosciences for Sustainable Global Development, Ocean and Marine Politics, Weather And Climate, Rural Environments: Sustainability & Management, Human Nutrition, Translation from German into English).

Auch das Buchen des Fluges war eine recht spontane Aktion. Dadurch, dass ich nach meiner Einreise in Irland zwei Wochen in Quarantäne musste, war es äußerst kompliziert eine geeignete Unterkunft für diese Zeit zu finden. Zwar stellte die NUI Zimmer zur Verfügung, jedoch einen Monat vor Studienbeginn. Dieses Angebot habe ich schlussendlich wahrgenommen. Ich habe auch mit dem Gedanken gespielt für das ganze Jahr im Studentenwohnheim unterzukommen. Hier gibt es zwei Möglichkeiten: Die Corrib Village oder Goldcrest Village. Die Preise sind jedoch enorm hoch (mtl. ~700€). Ebenfalls muss man schon im vornerein den ganzen Mietbetrag vorschießen, was ich in der derzeitigen Corona-Situation aufgrund von fehlender Flexibilität und Unsicherheit nicht machen wollte. Daher entschied ich mich, eine private WG über Facebook zu suchen (mtl. ~400€). Normalerweise ist die Wohnsuche in Galway sehr schwierig. Galway ist eine kleine Hafenstadt an der irischen Westküste und man wird überrannt von Studenten und dementsprechend wenig Wohnungen gibt es. Es ist normal, sich auch mit einer fremden Person das Zimmer zu teilen (auch im Studentenwohnheim). Ich gab also dem twin room eine Chance, was im Nachhinein aufgrund des Online-Semesters keine gute Idee war. Durch Einführungsveranstaltungen, die auch Online stattfanden, konnten sich die Erasmus-Studenten kennenlernen. Privat wurde auch eine Stadtralley und Kneipentouren organisiert. Da wir nicht wussten, wie lange die Situation in Galway noch entspannt blieb, machten wir in den ersten drei Wochen viele Ausflüge: Cliffs of Moher, Connemara Nationalpark, Kylemore Abbey, Wanderungen rund um Galway – Die irische Landschaft ist einfach ein Traum, man kann sich gar nicht satt sehen. Natürlich regnet es auch durchgehend, vor allem in den Herbstmonaten, aber deswegen ist es auch so schön grün.



Auch Galway selbst ist ein kleines idyllisches Städtchen, geprägt durch Straßenmusik, Kneipen, Flaggen und Historie. Falls ihr nach Galway fahrt, nehmt auf jeden Fall die kostenlose Stadtführung mit, das war die entspannteste und informativste Führung überhaupt. Ebenfalls kann ich einen Spaziergang am Corrib und nach Salthill (Sonnenuntergang) empfehlen. Und ein kleines Highlight für alle, die genauso tierversüßigt sind wie ich, setzt euch gemütlich mit nem Kakao und Marshmallows oder nem Guinness an die Spanish Arch und haltet die Augen offen – Es gibt Seehunde im Meer!



Auch die Universität gab sich sehr viel Mühe den Studenten einen unvergesslichen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen: Angefangen bei der Willkommenstüte - inkl. Maske natürlich, den vielfältigen Societies, die von Backabenden bis zu Zoology-Society reichten und vor allem in der leichten Erreichbarkeit jeder einzelner Professoren.

Kurswahl und Aufwand

An der NUI Galway gibt es meistens Kurse, die 5 ECTS Punkte wert sind. Normalerweise werden sechs Kurse gewählt. Die Kurse sind sehr anspruchsvoll, was vor allem an den kontinuierlichen wöchentlichen Abgaben in manchen Kursen liegt. Ich weiß nicht, ob das unter normalen Umständen auch so ist. Ich habe während meines ersten Semesters drei Kurse gewählt und im zweiten Semester fünf. An der NUI Galway gibt es eine Mid Term und eine End Term Prüfungsphase. Ich musste viele Essays schreiben und hatte durch die kontinuierlichen Prüfungsleistungen nur zwei Klausuren am Ende des Semesters. Dieses System gefällt mir sehr gut. Gerade im Online Semester wurde dadurch das angeeignete Wissen

besser vertieft und in kleinen Etappen abgefragt. Ursprünglich wollte ich auch noch einen irischen Sprachkurs wählen; dieses wurde mir jedoch aufgrund von organisatorischen Dingen zu stressig. Das Online Semester hatte für mich den Vorteil, dass ich die Vorlesungen mehrmals hören konnte. Der irische Sprachakzent ist zu Beginn doch etwas gewöhnungsbedürftig.

Frühzeitiger Rückflug: Ja, nein, vielleicht?

Nach Irland eingereist bin ich im August 2020 und wollte bis Juli/August 2021 in Galway bleiben. Geblieben bin ich letztendlich nur drei Monate. Dieses lag hauptsächlich daran, dass ich mich während der Corona-Pandemie gerne in meinem gewohnten Umfeld befinden wollte. Diese Entscheidung war nicht leicht, da ich Galway schon nach einem Monat sehr ins Herz geschlossen habe. Da ich jedoch auch nicht in dem Studentenwohnheim gewohnt habe (diese befinden sich etwas weiter außerhalb und man kommt nur mit Chip in diesen Bereich) konnte ich auch viele Erasmus-Leute nicht kennenlernen, da aufgrund von Corona kein Besuch gestattet wurde. Auch der Kontakt zu den Einheimischen ist schwierig gewesen, da diese entweder nicht in Galway vor Ort waren oder kein Treffen erlaubt war. Viele Erasmus-Leute sind frühzeitig abgereist, da in Irland im Oktober Lockdown und in Galway eine Ausgangssperre von 5 km verordnet wurde. Reisen war undenkbar in dieser Zeit. Der Rückflug war für mich auch hier spontan möglich und hat ohne Komplikationen funktioniert.

Ich habe trotz allem in den drei Monaten sehr liebe Menschen kennengelernt und großartige Erfahrungen machen dürfen. Den Rest meines Auslandsaufenthalts habe ich gemütlich in meinem kleinen Zimmerchen in Oldenburg verbracht – Wetter ist ähnlich, also etwas irischer Flair bleibt 😊

Ich kann einen Aufenthalt in Galway uneingeschränkt empfehlen und werde definitiv wiederkommen. Bei Fragen meldet euch gerne.